

# Der Enzthaler.

## Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

**N<sup>o</sup> 30.** Neuenbürg, Samstag den 12. April 1851.

Dieses Blatt erscheint je Mittwochs und Samstags. Preis halbjährlich hier und bei allen Postämtern 1 fl. Für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr.

### Amtliches.

Neuenbürg.

Auf eine Anfrage in Betreff der sogenannten Schlaif- und Schrägböden, welche anstatt eines Geschliers oder Gewickels bei Stallungen, Remisen und dergleichen häufig vorkommen, hat das Ministerium des Innern den Bescheid ertheilt, daß die Schlaif- oder Schrägböden nicht unzulässig seyen, daß es aber bei der Vor-schrift, nach welcher die Decken der Stallungen unterhalb der Wohnungen zu bezipsen seyen, aber nur diese, sein Verbleiben habe.

Hienach haben sich die Ortsbehörden zu achten und die Ortsfeuerschauer anzuweisen.

Den 8. April 1851.

K. Oberamt.  
Baur.

Neuenbürg.

### Bestellung einer Kuratel.

Durch oberamtsgerichtlichen Beschluß vom heutigen Tage wurde Anna Maria Stidel von Loffenau wegen Geisteschwäche unter Kuratel gestellt.

Es kann somit dieselbe ohne den ihr bestellten Kurator Gemeinderath Herb in Loffenau kein Rechtsgeschäft gültig abschließen, was hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.

Den 28. März 1851.

K. Oberamtsgericht.  
Lindauer.

Neuenbürg.

### Bestellung einer Kuratel.

Durch oberamtsgerichtlichen Beschluß vom heutigen Tage wurde Jakob Klent von Loffenau wegen Geisteschwäche unter Kuratel gestellt.

Derselbe kann somit ohne den ihm bestellten Kurator, Georg Möhrmann, Friedrichs Sohn in Loffenau kein Rechtsgeschäft abschließen, was hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.

Den 28. März 1851.

K. Oberamtsgericht.  
Lindauer.

Floßinspektion Calmbach.

### Eröffnung des 1851ger Enz-Scheiterfloßes.

Mit dem diesjährigen Brennholzfloß auf der kleinen und großen Enz wird am Montag den 5. Mai d. J., mit dem Vorfloß aber vom Kaltenbachsee bis zum Dieterwaasen und auf der Eyach schon am 28. April begonnen werden.

Die Langholzflößer und Wasserwerksbesitzer werden hievon in Kenntniß gesetzt und die betreffenden Ortsvorsteher ersucht, für die gehörige Bekanntmachung Sorge zu tragen.

Calmbach, den 9. April 1851.

K. Floßinspektion.  
Schlette.

Wildbad.

### Schnittwaaren-Verkauf.

Am Montag den 14. April d. J.,  
Vormittags 11 Uhr,

werden auf dem Rathhause hier gegen baare Bezahlung verkauft:

- 11 Stücke saubere Dielen,
- 32 " halbsaubere dto.,
- 50 " halbsaubere Mittelbdielen,
- 450 " Schiffdielen,
- 400 " gute Mittelbdielen,
- 300 " geringe dto.,
- 150 " Ortbielen.

Die Waare sitzt bei der Rembachsägsmühle und kann dort besichtigt werden.

Den 7. April 1851.

Stadt-Schultheissenamt.  
Wittler.

Arnbach.

### Fahrniß-Verkauf.

Aus der Gantmasse der Alt Ludwig Berweck'schen Eheleute dahier wird oberamtsgerichtlichem Auftrage zufolge am

Dienstag den 22. April d. J.,  
von Morgens 8 Uhr an,

eine Fahrniß-Versteigerung auf dem hiesigen Rathhause vorgenommen werden, und zwar:



1 Pferd, 1 Kuh, 2 Mutterschweine, Fuhr- und Baurengeschirr, Faß- und Bandgeschirr und sonstiger allgemeiner Hausrath.

Die Herren Ortsvorsteher werden gebeten, solches in ihren Gemeinden öffentlich bekannt machen zu lassen.

Den 10. April 1851.

Aus Auftrag:  
Gemeinderath.

### Privatnachrichten.

#### Abgabe der Kartoffeln vom Bezirks-Armen-Verein.

Von Seiten des Bezirksarmenvereins werden nunmehr die für Arme in nachfolgenden Gemeinden bestimmten Saatkartoffeln nächster Woche abgegeben und zwar für

Bernbach, Dobel, Enzklöpperle, Herrenalb, Neusaz, Rothensohl, Schömberg, je 35 Simri,

Engelsbrand, Langenbrand, Oberlengenhard, Schwarzenberg, Salmbach, Waldrennach, Zainen, je 25 Simri; zusammen 420 Simri.

Indem hierauf die Herren Ortsvorsteher aufmerksam gemacht werden, wollen sich dieselben an die von dem Vorstand des landwirthschaftlichen Vereins getroffenen Bestellungen und die besonderen Schreiben desselben gefällig halten und darnach die Kartoffeln abholen lassen.

Den 9. April 1851.

Aus Auftrag:  
Der Kassier:  
Schultheiß Schuon in Dobel.

Neuenbürg.

#### Wohnung zu vermietthen.

Der Unterzeichnete hat den zweiten Stock seines Hauses bis nächst Georgi zu vermietthen.

Chr. Blaiß, Seilermeister,  
auf dem Marktplaz.

Neuenbürg.

#### Frische Stockfische,

feine und ordinäre gerollte Gerste empfiehlt auf vorkommende Faßen

Kaufmann

Chr. Aug. Bohnenberger.

#### Offene Lehrlingsstelle.

In der Unterzeichneten kann zu Ostern d. J. ein junger Mann als Lehrling eintreten.

Derselbe müßte aus guter Familie, von gefälligem Neußern, bescheiden in seinem Benehmen, dienstfertig, arbeitsliebend und mit den nöthigen Schulkenntnissen ausgerüstet seyn.

Flammer'sche

Buch-, Kunst- & Musikalienhandlung  
in Pforzheim.

### Für Auswanderer.

Die

## Administration der National-

## Postwagen von Frankreich,

## Messageries nationales,

expedirt den 5. und 20. eines jeden Monats

### „Postschiffe“

## von Havre nach New-York und New-Orleans.

Die nächsten Abfahrten sind ab Havre:

am 20. April per Elisabeth Hamilton, Kapitän Jones, 1000 Tonnen,

am 5. Mai per Noemie, Kapitän Holberton, 1000 Tonnen,

und ab Heilbronn am 8. und 22. April.

Zum Abschluß von Verträgen zu sehr billigen Preisen ist ermächtigt

Der Bezirks-Agent der badischen Union:

Gustav Seeger in Wildbad.

Neuenbürg.

# Bur Nachricht für Auswanderer.

Auf den 19. April und 3. Mai haben wieder 2 Gesellschaften zur Ueberfahrt nach Amerika bei mir affordirt. Diejenigen Personen, welche sich denselben anschließen wollen, ersuche ich, wenigstens 8 Tage vor der oben bestimmten Zeit ihre Afforde ausfertigen zu lassen.

Die Herren Ortsvorsteher bitte ich, dies ihren Gemeindeangehörigen gefälligst mitzutheilen, da ich die Ueberfahrtspreise bei Gesellschaften immer um einige Gulden ermäßigen kann.

**Ed. Ad. Buxenstein,**

Bezirks-Agent der 16 regelmäßigen englisch-amerikanischen Postschiffe.

*2. 4. 51  
Wt*

Oberamt Neuenbürg.

## Wahlsache.

Wir bringen hiemit zur Kenntniß der Wahlmänner des hiesigen Bezirks, daß

**Herr Philipp Krauth von Höfen**

auf mehrfach an ihn gestellte Anfragen sich bereit erklärt hat, eine auf ihn fallende Wahl zum Abgeordneten für das hiesige Oberamt anzunehmen.

Da seine Person und Gesinnung im Bezirk allgemein bekannt sind, so enthalten wir uns hier zu seiner Empfehlung etwas beizufügen.

Den 8. April 1851.

Mehrere Wahlmänner.

## Kronik.

Deutschland.

Württemberg.

Stuttgart, 9. April. Wie wir hören, hat sich vorgestern eine Anzahl Herren adeligen Standes dahier versammelt und ihre Stellung in der Verfassungsfrage besprochen. Der Beschluß ging dahin, den Anspruch auf Repräsentation festzuhalten und zwar als „Repräsentation des großen Grundbesitzes.“

Der Stuttgarter „Kirchentag“ hat, wie man sich erinnern wird, auch einen Verein zur Verbreitung christlicher Bilder hervorgerufen. Bis jetzt hat die Thätigkeit dieses Vereins noch keine Frucht getragen. Er hat jedoch neuerdings seine Aufforderung an Künstler um künstlerische Leistungen und andere Personen um Theilnahme und Beiträge erneuert. Der Verein beabsichtigt jedes Jahr zwei Wandbilder, aus der biblischen, Kirchen- und Reformationsgeschichte entlehnt, und sechs kleinere Bildchen herauszugeben.

Stuttgart, 10. April. Wir sind im Stande, unsern Lesern aus sicherer Quelle die

Nachricht zu geben, daß sich das Ministerium des Kirchen- und Schulwesens mit dem Plane beschäftigt, das bisher konfessionell gemischte Waisenhaus zu Weingarten ausschließlich der katholischen Konfession einzuräumen, und, da das Waisenhaus in Stuttgart ohnedies nicht dem vorhandenen Bedürfnisse entspricht, indem es selbst für die gegenwärtige Zahl seiner Zöglinge im Raume zu beschränkt ist, ein zweites evangelisches Waisenhaus zu gründen. Hierbei ist auch schon zur Sprache gekommen, ob es nicht vielleicht zweckmäßig wäre, aus bekannten, neuerdings vielfach geltend gemachten Gründen letzteres mit einer der vorhandenen Ackerbauschulen (Ettlingen, Dachsenhausen oder Kirchberg) zu verbinden. (St.-Anz.)

Oesterreich.

In Oesterreich soll das Projekt bestehen, durch Vereinigung der Kronländer die Schwierigkeiten gegen den Eintritt Gesamt-Oesterreichs nach dem Wortlaut der Verträge zu beseitigen.

Ausland.

Italien.

Aus Italien hört man von lebhafter Anwerbung von Schweizern, in Rom Bücher-



verboten, Entsetzung von Beamten, neuen Verurtheilungen, Erschwerung des Besuchs der Londoner Industrieausstellung.

**Frankreich.**

Die Versuche, ein definitives französisches Ministerium zu bilden, sind gescheitert. Verfassungsrevision und Präsidentschaftsverlängerung sind die Hauptfragen. Die erstere läßt heftige parlamentarische Stürme vorhersehen.

**Schweiz.**

Das „Journal de Genève“ meldet aus London, es bilde sich dort eine Gesellschaft zum Bau der schweizerischen Eisenbahnen; dieselbe schein geneigt, vom Bundesrath die Concession der drei großen Straßen zu begehren, welche nach dem vorgelegten Projekt das Land durchziehen sollen.

**Türkei.**

Rhodus, 20. März. So eben Nachmittags 2 Uhr beginnt die Erde wiederholt von Neuem heftig zu zittern, und es wiederholen sich in Pausen von je Viertelstunden ziemlich heftige Erdstöße. Alles flüchtet sich ins Freie, und wer kann, auf Schiffe. Gebe Gott, daß wir nicht wieder die Katastrophen der letzten 14 Tage erleben.“ — (So lautet der Inhalt eines an Bord des Lloydampfers Schild geschriebenen Briefes.)

**Miszellen.**

**Frühling's Erwachen.**

(Von W. Ewald.)

Es brauset der Sturm und er rüttelt mit Macht,  
Daß die alte Eiche im Forste erkracht,  
Sie schüttelt ihr hundertjähriges Haupt  
Und die nervigen Arme, noch kahl und entlaubt,  
Es knarret ihr Stamm und stöhnet und keucht; —  
Das ist der Sturm, der den Winter verscheucht.

Und über die Wipfel, da säuselt es lind,  
Und Käferchen in dem hölzernen Haus  
Das reibt sich die Augen und öffnet geschwind  
Das Lächeln und schauet behutsam heraus:  
„Ei Mütterchen, sieh' doch nur einmal her,  
Im ganzen Forste kein Schneelöckchen mehr;  
Der Winter ist fort, der eisige Mann,  
Der unsere Fenster mit Reif überspannt!“ —

Und unten im Moose, wo wurzelt der Baum,  
Da regt sich's und windet sich leise,  
Da erwacht das Würmchen aus seinem Traum,  
Den es geträumt hat unter dem Eise.  
„Ei,“ ruft es, wie es sich umgeschaut,  
„Da ist ja Alles schon aufgethaut,  
Wie hab' ich doch so lange geträumt,  
Fast hätt' ich ja den Frühling versäumt,  
Wie ist doch das Moos so frisch und so schön,  
Glaub' fast, man könnt' schon spazieren gehn!“

„Holla!“ ruft ein Knöschen den anderen zu,  
„Wacht auf, ihr Schwestern, aus Schlafesruh,  
Mir hat der Sturmwind mein Häubchen entführt,  
D'rum hab' ich so wärmend die Sonne verspürt;  
Horch! nur, wie durch den ganzen Wald  
Schon lautes Leben und Weben erschallt!“  
Und husch, sind hundert auf einmal erwacht  
Und Eins sieht dem andern in's Auge und lacht,  
Und sie lachen und lichern, daß es leise erklingt,  
Wie wenn der Zephyr sein Morgenlied singt.

Und horch, da ruft es so hell: Pink, pink!  
Das ist der Frühlingsherold, der lustige Fink,  
Der bei der Eiche im Dachhäubchen haus't,  
Ein heiterer Bursche, der, wenn es recht braus't  
Und der Sturmwind dröhnend den Forst durchfliegt,  
Laut jubelnd auf schwankenden Zweigen sich wiegt;  
Was braucht ihm zu bangen, wenn der Ast auch bricht,  
Sein Lied in der Brust verstummet ihm nicht!

Da treibt's auch den Sänger mit starker Gewalt  
Zur Eiche in den knospenden Wald,  
Sie hat ihn als Kind schon in Schlummer gewiegt,  
In seine Träume manch' Blümchen gesüßt,  
Sie hat ihm erzählt manch' liebliche Mär:  
Vom Waldmeisterlein mit Becher und Speer,  
Von lustigen Elfen, die schlingen den Reih'n  
Mit schimmernden Flügeln im Mondenschein;  
Sie hat ihm als Jüngling mit liebender Hand  
Gefächelt die Wange, der Stirne Brand,  
Und lag's auf dem Herzen ihm centnerschwer,  
Im Schatten der Eiche empfand er's nicht mehr. —  
Und wie er den Odem des Frühlings belauscht,  
Der mit leisem Donner die Zweige durchrauscht,  
Und wie freundlich hernieder der Sonnenstrahl schaut,  
Ist auch in seiner Brust der Winter gethaut,  
Sind die frostigen Nebel versunken in Nacht  
Und die fröhlichen Lieder ihm wieder erwacht —  
Und Frühling im Herzen, ein Lied in der Brust,  
Das ist des Sängers erhabene Lust!

**Neuenbürg.**

**Fruchtmarkt-Ergebnisse der letzten 4 Wochen.**

Verkauft wurden in dieser Zeit je auf 1 Woche:

a.	51	Scheffel	Kernen zu	630 fl.	24 fr.
b.	68	„	„	877 fl.	— fr.
c.	91	„	„	1155 fl.	30 fr.
d.	44	„	„	573 fl.	54 fr.
e.	68	„	„	865 fl.	3 fr.

und waren die Mittelpreise für 1 Scheffel Kernen:  
a. 12fl. 21 $\frac{1}{2}$ fr., b. 12fl. 53 $\frac{1}{2}$ fr., c. 12fl. 41fr., d. 13fl. 2 $\frac{1}{2}$ fr.  
e. 12fl. 44 fr.

Aufgestellt somit unverkauft blieben bei  
a. 4 Schfl., b. — Schfl., c. 20 Schfl., d. 80 Schfl.  
e. 60 Scheffel.

**Brodpreise**

vom 1. März 1851:

4 Pfund weißes Kernbrod 11 fr.  
1 Kreuzerwecken 7 $\frac{3}{4}$  Loth.

**Fleischpreise vom 11. April 1851.**

Ochsenfleisch . . . . .	9 fr.
Rindfleisch . . . . .	8 fr.
Lambfleisch . . . . .	8 fr.
Kalbfleisch . . . . .	7 fr.
Hammelfleisch . . . . .	7 fr.
Schweinefleisch unabgezogen . . . . .	8 fr.
„ abgezogen . . . . .	7 fr.

Neuenbürg den 11. April 1851.  
Stadt-Schultheiß M e e b.

**Gold- & Silber-Course. Frankfurt, 9. April 1851.**

	fl.	fr.
Pistolen . . . . .	9	36-37
Preussische Friedrichsd'or . . . . .	9	57-58
Holländische 10 fl. Stücke . . . . .	9	47-48
Rand-Dukaten . . . . .	5	35-36
20-Frankstücke . . . . .	9	28-29
Englische Souverains . . . . .	11	51-52
Preussische Thaler . . . . .	1	45 $\frac{1}{2}$ - $\frac{3}{8}$
Preussische Kassenscheine . . . . .	1	45 $\frac{1}{2}$ - $\frac{5}{8}$
5-Frankenthaler . . . . .	2	21 $\frac{1}{2}$ - $\frac{3}{4}$
Hochhaltig Silber . . . . .	24	28-30

